

## *Materialismus*

Das ist ein schreckliches Wort. Jesus brauchte dafür den Ausdruck: Mammon. „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon“, sagte er. Das würde für uns heute also heißen: „Ihr könnt nicht Christen sein und Materialisten.“

Wir wissen, daß in der einen Hälfte der Welt der theoretische Materialismus gelehrt wird. Gott gibt es nicht; sein Wort ist Menschenwort; es gibt nur das, was man sieht, nur die „Materie“; darauf allein kann man sich verlassen. Wir wissen, daß mit solcher Lehre die Jugend erzogen wird von klein auf. Das bedrückt uns alle sehr. Aber wir sollten doch auch die Ehrlichkeit solcher Einstellung anerkennen. Man versucht gar nicht, Gott und dem Mammon zu dienen. Man schafft Gott ab und sagt ganz offen, man wolle nur noch Materialist sein.

Das ist bei uns anders. Materialisten sind wir auch. Zwar weniger theoretisch, aber um so mehr praktisch. Wir leben weithin als solche, von denen der Apostel Paulus sagt, daß „ihr Gott ihr Bauch“ sei. Was rühmen denn unsere Parteien im Wahlkampf? Die materiellen Erfolge! Sie wissen genau: wir wählen nicht die, die um die Wiedervereinigung kämpfen, um den unterdrückten Menschen zu helfen, sondern die, die es uns am besten gehen lassen. Nur geschieht das bei uns alles weithin im Namen Jesu Christi. Je reicher einer ist, je mehr einer besitzt, je eifriger er sein Gut erhalten will, um so sicherer wird er bei uns die Partei unterstützen, die glaubt, Jesus Christus marschiere im Geist in ihren Reihen mit.

Wir sind leider nicht einmal so ehrlich, nur dem Mammon zu dienen. Wir behaupten, es gäbe einen christlichen Materialismus. Aber den gibt es nicht. Wir können nicht Gott dienen und dem Mammon. Wenn wir das doch zugeben würden. Dann würden wir auf dem Wege sein, Christen zu werden.

Pfarrer Dr. Walter Schmihals, Raumland